

Projekt „Gut älter werden in Langenargen“

Rege Beteiligung bei Bürgercafés im Münzhof und in Oberdorf

Wie viele Bürgerinnen und Bürger folgen der Einladung der Gemeinde, sich zum Thema „Gut älter werden in Langenargen“ gemeinsam auszutauschen? Diese Frage stellten sich die federführend für die Organisation verantwortliche Seniorenbeauftragte der Gemeinde Annette Hermann, Martin Keller-Combé von der Ideenwerkstatt Kirchberg/Jagst sowie Sozialplanerin Wiltrud Bolien vom Landratsamt Bodenseekreis im Vorfeld der beiden Bürgercafés, die jüngst stattfanden. Und die Erwartungen wurden erfüllt: Alle bereitgestellten Tische waren an den beiden Abenden bestens besetzt: Insgesamt nutzten etwa 80 Besucher die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. So entwickelten sich anregende Gespräche und Diskussionen zu den Fragestellungen der Bürgercafés: Was läuft bereits richtig gut im Hinblick auf das Thema „Gut älter werden in Langenargen“? Aber auch: „Was könnte besser werden?“ Und: „Welche Ideen haben die Langenargener selbst, die konkret angegangen und umgesetzt werden können?“

Damit möglichst viele der Anwesenden zu Wort kommen und sich aktiv einbringen, regte Moderator Martin Keller-Combé an, sich zunächst einmal in kleineren Gesprächsgruppen mit den Tischnachbarn zu den Fragen auszutauschen. Die Ergebnisse dieser Gespräche wurden dann anschließend zusammengetragen und auf den bereitgestellten Moderationstafeln dokumentiert. Das Ergebnis: Die Tafeln waren am Ende der Veranstaltungen voll mit Hinweisen, konkreten Anregungen und Ideen für die weitere Arbeit im Projekt „Gut älter werden in Langenargen“. Beim Thema „Was läuft bereits richtig gut“ wurde die Seniorenbegegnungsstätte, der Soziale Fahrdienst „SoFa“ sowie die vorhandenen Angebote im Bereich der Pflege und das Engagement der Gemeinde Langenargen für Senioren besonders hervorgehoben. Beim Bürgercafé im Münzhof punkten konnten auch die Einkaufsmöglichkeiten, die hausärztliche Versorgung sowie das Freizeit- und Kulturangebot. In Oberdorf hervorgehoben wurde die gute Dorfgemeinschaft und das örtliche Angebot der Vereine und Kirche.

„Was könnte besser werden?“ Hier wurde eifrig diskutiert über Möglichkeiten der Verbesserung von Mobilitätsangeboten wie Bus und Bahn oder auch die Beseitigung von Barrieren im öffentlichen Raum – bspw. Gehwegabsenkungen, bessere Beleuchtung, Behindertenparkplätze. Thematisiert wurden auch Sorgen im Hinblick auf das Wohnen im Alter – hier insbesondere die Verfügbarkeit von finanzierbarem seniorengerechtem Wohnraum – und die Sicherung und Ergänzung pflegerischer Angebote in Langenargen – hier besonders das Pflegeheim und neue Angebote wie Tagespflege oder mehr Kurzzeitpflegemöglichkeiten. Einig waren sich die Besucher der Bürgercafés auch darin, dass insbesondere für alleinlebende ältere Menschen ein einfach zugängliches Hilfs- und Unterstützungsangebot sowie zusätzliche Möglichkeiten zur Begegnung geschaffen werden sollten. Dass viele der vorhandenen Angebote zu wenig bekannt sind – vor allem bei den in den letzten Jahren neu nach Langenargen Gezogenen – motivierte die Teilnehmenden zu Überlegungen, wie die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden könnte.

Einfallsreichtum war auch gefragt bei der Suche nach möglichen Lösungen und Verbesserungen. Hier wurden in den Tischrunden erste kreative Ideen entwickelt: Vom „Kultur-Mitnahme-Fahrdienst“ abends zu Veranstaltungen außerhalb der Gemeinde über Wohnungstausch im Alter oder „Wohnen für Hilfe“ bis hin zur Schaffung einer Plattform für kurzzeitige Hilfen und Unterstützungsleistungen wurden verschiedene Vorschläge zu Papier gebracht. Doch nicht nur „Neues“ könnte entstehen, sondern auch die Weiterentwicklung bestehender Angebote wurden mit guten Ideen in den Blick genommen. Als ein möglicher Schwerpunkt für die weiteren Überlegungen wurde hier häufig die Seniorenbegegnungsstätte genannt, die vermehrt auch für jüngere „Ältere“ ein Ort der Begegnung werden und auch eine Verstärkung durch neue aktiv Mitwirkende erfahren könnte.

All diese Ideen und Vorschläge sollen nun in einer weiteren Veranstaltung auf Machbarkeit hin geprüft und zur Umsetzung gebracht werden. Dazu lädt die Gemeinde

bereits heute zur **Ideenschmiede am 7. Juli 2023** ab 14:30 Uhr in den Münzhof ein. „Gemeinsam erreichen wir mehr. Und wir brauchen das Engagement der Bürgerinnen und Bürger für ein gutes älter werden in Langenargen,“ verleiht Annette Hermann ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sich zu diesem Termin wieder viele Interessierte einfinden, die sich dann auch in der Umsetzung der Ideen aktiv beteiligen.

Wer sich mit eigenen Ideen in das Projekt „Gut älter werden in Langenargen“ einbringen will oder weitere Informationen zur Ideenschmiede am 7. Juli benötigt, kann sich gerne an die Seniorenbeauftragten der Gemeinde Langenargen, Annette Hermann, Tel. 07543 – 499028, Mail: hermann@langenargen.de wenden.



Teilnehmende beim Bürgercafe im Münzhof am 26.04.2023 diskutieren die Anregungen und Ideen und bringen sich aktiv ein.